



Szene GRAZ

Einmalig! Klubs zahlen „Startgeld“

Viele Stars und Novitäten beim Michael-Fuchs-Gedenkturnier! Es herrscht „Derby-Frieden“.

Das Schicksal hat gnadenlos zugeschlagen – Michael Fuchs wurde in jungen Jahren aus dem Leben gerissen. Franco Foda brachte es auf den Punkt: „Für Michi können wir nichts mehr tun, aber für Nina und die Drillinge.“ Viele helfen, da die finanzielle Situation wahrlich nicht rosig ist, steigt am 15. Juni im Stadion das „Michael-Fuchs-Gedenkturnier“. Sturm, Kapfenberg, Hartberg, Gratkorn, GAK kommen in Bestbesetzung, dazu ein Sky-Promiteam, gespickt mit Stars wie Aufhauser, Schopp, Kühbauer und auch Gernot Kulis, der nicht nur kickt, sondern mit seinen Comedyhirten-Kollegen sowie den Edelseer, Marlena Martinelli usw. abseits des Spielfeldes für Spaß sorgen wird. Die Klubs greifen selbst in die Kasse – das ist einmalig in Österreich. Jedes der sechs Teams bezahlt 2.000 Euro an Startgeld. 6.000 Stück Karten (zu je zehn Euro) hat man gedruckt, dazu noch VIP-Tickets

ab 50 Euro. Olympiasieger Harry Winkler, Marketingmanager beim FC Gratkorn und Co-Organisator des Turniers, hat auch Sponsoren-Pakete aufgelegt, von 2000 Euro bis zu 4000 Euro (zu buchen unter „mailto:harry.winkler@fcgratkorn.at“). Und er hofft, dass beim Derby zwischen Sturm und GAK die Fans angesichts des Anlasses nicht verrückt spielen. „Die Fan-Gemeinden behalten ihre Sektoren, Sturm in der Nordkurve, der GAK im Süden. Es soll und darf nichts passieren. Bei einem Gedenkturnier zählen andere Werte. Es soll Derby-Frieden geben.“ Freilich hat man mit 60 Ordnern vorgesorgt, auch die Polizei steht bereit. Harry Winkler hofft auf einen Gesamterlös von 50.000 Euro, machen doch alle kostenlos mit. Das Turnier soll auch nach der Premiere weiterleben, wie das Pezzey-Turnier. Immer für einen guten Zweck. Auch im Sinne von Michi.



Harry Winkler hofft auf 50.000 Euro



Die beiden Grazer Clemens Strauss und Josef Uitz scheiterten am Mount Everest bei 7700 Metern

Everest warf Alpinisten ab

Abgemagert und um viele Erfahrungen reicher kehrten Hobbyalpinisten vom Everest zurück. Und ohne Gipfelsieg. ROBERT PREIS

Man nennt sie „Seven Summits“, die höchsten Berge aller Kontinente – und fünf davon hatten der Grazer Anwalt Clemens Strauss und der Softwaretechniker Josef Uitz aus Pachern bereits geschafft. Der Mount Everest hätte nun Nummer sechs auf ihrer Liste werden sollen. Doch bei 7700 Metern, am

Rande der viel zitierten Todeszone, war für die beiden Schluss. „Gegen diesen Berg waren alle bisherigen ein Kinderspiel“, muss Strauss zugeben. Und man merkt ihm die Strapazen noch an. Zehn Kilo hat er verloren, er litt an Bronchitis und Diarrhö, „und das in Kombination mit dem wochenlangen Einerlei hat meine Psyche angekratzt“. Drei Nächte verbrachten sie auf 7700 Metern, dann war der Ofen aus. „Da war ich schmähtad, ich konnte und wollte nicht mehr trinken, unsere Gehgeschwindigkeit war zu gering und ein Schneesturm hat beinahe unser Zelt abgetragen.“ Sie kehrten um, rund 1000 Meter unter dem Gipfel.

Enttäuscht? „Nein“, lacht Uitz, „ich habe die Enttäuschung auf dem Berg gelassen. Wir hatten schreckliche Kälteschmerzen an Fingern und Zehen und jetzt bin ich froh, dass wir umgekehrt sind. Wir sind nicht deprimiert, das war ein tolles Abenteuer.“ – „Und“, so Strauss, „wir haben ja gewusst, wie ambitioniert unser Vorhaben ist. Wir wollten das schaffen, was bisher erst 130 Menschen geglückt ist: ohne künstlichen Sauerstoff und ohne Sherpas hinauf und hinunter. Das war für uns einfach zu viel.“ Und jetzt? „Ich versuche es 2013 wieder“, lächelt Strauss. Uitz überlegt noch.

TOP-TIPP

www.schlossberggraz.at

Machen Sie den Sonnenuntergang zu Ihrem individuellen Event

+43 (0)316 84 00 00
office@schlossberggraz.at

SCHLOSSBERG
RESTAURANT & SPA

Lend feierte italienisch BAR Therapie

Es war die elfte Auflage und sie schmeckte Graz einmal mehr hervorragend: Die Mischung aus Live Musik, feinsten italienischen Weinen, Prosecco, Cocktails und natürlich Rohschinken. Hannes Macello Schunko oder Schloßberg-Wirtin Herti Grossauer ließen sich das Fest mit dem Alfa-Romeo-Treffen nicht entgehen.



Dorian Steidl bei Macellos Concerto del Prosciutto

RandKunst Nicht nur Gastgeberin Katharina Jaklin war von den Kunstwerken begeistert, welche Menschen mit Handicap in den folgenden Wochen im Mocca In ausstellen. Auch Kooperationspartnerin Ursula Vennemann von der Lebenshilfe Steiermark freute sich über „RandKunst“.



Die Künstler mit Handicap

Kleidchen, wechsel dich Wenn Frauen sich etwas wünschen könnten, wäre es ein Kleid, das man immer tragen kann. Zur Hochzeit, zum Cocktailabend, zur Gartenparty oder im Büro. Silvia Riediger und Elke Steffen-Kühnl von ardea luh machen diesen Traum nun wahr. Ein Kleid, unendlich kombinierbar. Sommer, komm!



Wandelbares von ardea luh

Mehr Musik Das Warten hat ein Ende. Über ein Jahr nach ihrem Sieg beim Soundportal-Band-Wettbewerb steht Coy (Sabrina Sagmeister) vor dem Release ihrer ersten Single. „More“ ist ab 22. Juni auf Antenne Steiermark zu hören. Ab 24. Juni ist das Erstlingswerk in Downloadshops erhältlich.



Für die Single aufgeputzt: Coy



Nach Weltreise angekommen

Die Karriere. Ich hab im Hotel Erzherzog Johann in Graz gelernt, war auf dem Kreuzfahrtschiff Crystal Symphony im Service auf Weltreise, hab Rechnungswesen und Controlling unterrichtet, in Wien Tourismusmanagement studiert, danach technische Studiengänge koordiniert und mir vor acht Wochen meinen Traum erfüllt: ein eigenes Café in Graz, das Parks. Der Kaffee. Ich trinke zwei am Tag. Vormittags Cappuccino, am Nachmittag einen Espresso. Ich achte sehr auf die Qualität, und es macht mir Spaß, alles über meinen Kaffee zu wissen. Mein Kaffee kommt aus Nicaragua und Kenia und wird in Wien speziell für mich geröstet. Das Traumland. Ich war in 70 Ländern, aber in Burma habe ich in der Schwegadon-Pagode von Rangoon den energetischsten Ort der Welt gesehen. Die Insel Nosy Tanikely vor Madagaskar ist der schönste Ort, den ich jemals gesehen habe.

Die Zukunft. Ich lebe in der Gegenwart. Jetzt will ich einmal schauen, wie das Café rennt, dann lasse ich den Namen schützen und vielleicht – aber das ist noch ein langer Weg – gibt's eine Parks-Kette. Die Freizeit. Habe ich zurzeit keine. Aber mir macht das riesig Spaß. Ich habe mir hier mein Wohnzimmer geschaffen. Die Musik. Also Loungemusik gibt's bei mir nicht. Eher Beachmusik, Reggae, Jack Johnson.

PROTOKOLLIERT VON: ROBERT PREIS



Café Parks. Zinzendorfsgasse 4, Mo-Fr 7-19 Uhr, Sa/So: 9-17 Uhr.